

# Zu diesem Heft = A ce volume = On this issue

Autor(en): **Joedicke, Jürgen**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **21 (1967)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Leser von Bauen+Wohnen ist es gewohnt, in regelmäßigen Abständen Hefte zu Themen wie Schulbau, Bürobauten und Einfamilienhäuser publiziert zu finden. Um so erstaunter wird er sein, diesmal ein Heft zu einem Thema veröffentlicht zu sehen, das abseits der gewohnten Pfade heutiger Architekturbetrachtung liegt. Bedarf es aber überhaupt noch einer Begründung der außerordentlichen Dringlichkeit des in diesem Heft behandelten Themas, der Verarbeitung der täglich anfallenden Mengen an Abfällen?

Seit der Werkbund in Deutschland das Thema der großen Landerstörung auf seine Tagesordnung setzte, sind einige auf die irreparablen Schäden der Landschaft und damit auf die Zerstörung der Umwelt des Menschen aufmerksam geworden. Wer je einmal die üblichen Auffüllplätze städtischen Mülls erlebt hat, braucht auf die Dringlichkeit dieses Themas nicht mehr hingewiesen zu werden; – und ebensowenig derjenige, der einmal die Verschmutzung unserer Flüsse und Gewässer durch nicht oder nur mangelhaft geklärte städtische Abwässer oder Industrieabwässer gesehen hat. Die Dringlichkeit der hier zu leistenden Arbeit wird in den nächsten Jahrzehnten durch die Zunahme und Konzentration der Bevölkerung und durch die rapid zunehmende Menge der anfallenden Abfälle erhöht. Die dadurch steigende Bedrohung der Landschaft bedeutet aber zugleich die Bedrohung der natürlichen Existenzgrundlagen des Menschen.

Müllverbrennungsanlagen und Kläranlagen gehören zu den von Architekturzeitschriften nicht beachteten Themen. Der Architekten-eitelkeit zu selbstgefälliger Selbstdarstellung sind hier engere Grenzen gesetzt als bei anderen Aufgaben. Der Architekt wird hier stärker als woanders auf die Aufgabe verwiesen, durch sorgfältige Berücksichtigung funktionaler Vorgänge Bauten zu schaffen, die auf eine genau definierte Leistung zugeschnitten sind.

Bei den hier abgebildeten, gebauten Müllverbrennungsanlagen zeigt sich die Tendenz, die Technik durch eine Hülle zu umbauen, wobei alle Wahlfreiheiten gegeben sind, auch formale, d. h. nicht inhaltsbezogene Vorstellungen zu verwirklichen. Ob dies der Weg ist, oder jener andere, der sich in Nürnberg aber auch in Basel andeutet, ist nicht theoretisch bestimmbar. Der Architekt bleibt auch hier vor die Wahl gestellt, eine die Apparatur umgebende Hülle oder die technische Apparatur selbst als Bauform zu gestalten.

Bei der Zusammenstellung dieses Heftes habe ich mich bemüht, weniger Architekturen in üblicher Weise mit Glanzfotos zu zeigen, als vielmehr die Aufgabenstellung, den technischen Betriebsfluß und die dafür notwendige oder als notwendig erachtete Bauform.

Die beiden Hauptthemen dieses Heftes, Verarbeitung des Mülls und Klärung der Abwässer, sind von einer Reihe grundlegender Artikel begleitet. Nach einem einführenden Beitrag von Walter Rossow folgen zwei Artikel, welche zwei der heute üblichen oder denkbaren Möglichkeiten der Müllverarbeitung, Verbrennung und Kompostierung, behandeln. Das Thema der Klärung der Abwässer wird von einem Beitrag zur Technik dieses Problems eingeleitet.

Le lecteur de «Construction+Habitation» est accoutumé à trouver régulièrement des volumes consacrés à certains thèmes, tels que la construction d'écoles, de bâtiments administratifs et de maisons familiales. Il sera donc surpris en constatant que la présente brochure traite un thème qui s'inscrit en marge des préoccupations habituelles de l'architecture moderne. Mais faut-il vraiment encore trouver des raisons particulières pour justifier le sujet auquel ce numéro est consacré, c'est-à-dire le traitement des quantités quotidiennes d'ordures ménagères?

Depuis que Deutscher Werkbund a inscrit à son ordre du jour le thème de la grande destruction des campagnes, certains se rendent compte des dégâts irréparables causés aux paysages et qui conduisent progressivement à la destruction du milieu dans lequel l'homme vit. Celui qui a vu une seule fois les endroits où l'on décharge les ordures municipales connaît l'urgence de ce problème. Il en va de même pour celui qui a constaté la pollution de nos rivières, pollution causée par des eaux municipales usées ou des eaux industrielles incomplètement ou pas du tout purifiées. L'urgence des travaux à entreprendre sera encore accrue au cours des prochaines décennies, à cause de l'augmentation et de la concentration de la population et, conséquemment, à cause de la quantité toujours croissante des ordures. La menace qui en découle pour le paysage signifie, simultanément, une menace pour les bases naturelles d'existence de l'homme.

Les usines d'incinération des ordures ménagères et les stations d'épuration des eaux usées sont généralement des thèmes qu'on ne traite pas dans les publications périodiques d'architecture. En effet, la prétention des architectes est, dans ce domaine, plus limitée que dans d'autres. Il doit démontrer ici plus fortement qu'ailleurs, sa tâche de créateur de constructions adaptées à des objectifs exactement définis et exécutées au moyen de procédés fonctionnels. Dans les usines d'incinération des ordures construites et reproduites ici, on constate la tendance d'édifier autour des installations techniques une enveloppe où toutes les libertés sont permises. Notre dessein n'est pas de définir ici théoriquement si cette méthode est la meilleure, ou l'autre qu'on rencontre à Nuremberg et à Bâle. Dans ce domaine, l'architecte se trouve devant le choix de créer une enveloppe entourant l'appareil ou de prendre l'appareil technique lui-même comme forme de construction.

En composant ce volume, je me suis évertué à montrer moins d'architecture au moyen de photos excellentes, comme à l'accoutumée, que la tâche elle-même, le processus technique et la forme de construction adéquate. Les 2 principaux thèmes abordés dans ce volume, le traitement des ordures ménagères et l'épuration des eaux usées, sont accompagnés d'une série d'articles importants. Après un article d'introduction de Walter Rossow, vous trouverez 2 textes consacrés à 2 des possibilités connues et réalisables du traitement des ordures ménagères: l'incinération et le compostage. Le thème de l'épuration des eaux usées est introduit par un article consacré à la technique de ce problème.

The reader of "Building+Home" is accustomed to find at regular intervals issues devoted to certain topics such as school buildings, office buildings and homes. He will no doubt be surprised to find the present number dealing with a subject lying on the periphery of modern architecture. However, is it really necessary to justify the discussion of the subject to which this Issue is devoted: the daily treatment of household waste material?

Since the Deutscher Werkbund has taken up the study of the theme of the desecration of the landscape, some people are becoming aware of the irreparable damage done to the countryside, damage which is steadily destroying the human habitat. Whoever has seen the places where municipal waste is dumped knows the urgency of the problem. The same thing applies to the pollution of our rivers, pollution caused by municipal sewerage or by industrial effluents that are discharged in an impure state, or only inadequately purified. The urgency of the whole problem will become still more intense in the decades to come, owing to the increase and the concentration of the population, and, consequently, owing to the ever growing amounts of waste matter. The resultant threat to the countryside signifies, at the same time, a threat to the natural habitat of man, to the bases of his very existence.

The household waste incineration plants and the purification plants for treating waste water are subjects that are not generally dealt with in architectural journals. Indeed, the role of the architect is more limited in this field than in others. He is bound here to prove himself capable of creating structures that are adapted to precisely defined objectives and executed by means of functional procedures. In the incineration plants shown in this Issue, there can be detected a tendency to erect around the technical installations an envelope, as it were, in which the architect is given free rein. It is not our aim to decide theoretically whether this method is the best one, or whether the other type, to be found in Nuremberg and in Basel, is superior. In this field, the architect finds himself confronted by the choice of creating an envelope surrounding the apparatus or of taking the technical installation itself as a basis for his design.

In producing this Issue, my aim has been to show not so much the architectural aspect as such, by means of photographs, in the usual manner, as the assignment itself, the technical process and the adequate form of construction.

The 2 principal themes taken up in this Issue, the treatment of household refuse and the purification of waste water, are accompanied by a series of important articles. After an introductory article by Walter Rossow, you will find 2 articles devoted to two of the known ways of treating household waste: incineration and composting. The subject of purification of waste water is introduced in an article devoted to the technical aspect of this problem.